

## **Inspektion Photomarkt**

Nachdem der Januartermin für die "Inspektion Photomarkt" buchstäblich "ins Wasser" gefallen ist - wegen schneebedingten Wassereinbruchs im Archiv - laden wir nun am 26. April noch einmal nach Bonn ein. Wir haben die Nachmittagszeit gewählt, um vorher Spielraum zu haben für eine eventuelle weitere Ortsbesichtigung und anschließend eventuell gemeinsam noch zu Abend essen zu können. Auf dem Programm stehen das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe (RAK) und die Photosammlung im Bonner Stadtarchiv. Beides lässt sich miteinander verbinden, da das RAK seine Archivalien im Stadtarchiv deponieren darf. Gesprächspartner sind Daniel Schütz, Leiter des RAK, und Sabine Krell, Leiterin der Photosammlung im Stadtarchiv Bonn.

Das RAK ist für die DGPh deshalb interessant geworden, weil es mittlerweile auch Photographen-Nachlässe aufnimmt. Gegründet wurde es allerdings, um Künstlernachlässe zu sichern mit dem Schwerpunkt auf Nachlassdokumenten, die zur Erforschung von Künstlerbiographien und deren Werkverständnis dienlich sind. Dazu gehören etwa Briefe, Tagebücher, Kalender, Akten, Photos und Skizzenbücher. Im Falle der Photographie werden jedoch auch Werknachlässe betreut. Insgesamt befinden sich im RAK 61 Nachlässe, darunter drei Bestände von Photographen oder von Künstlern, die mit Photographie gearbeitet haben: Eugen Batz (1905-1986), Ingrid von Wersebe-Hogrefe (1920-2006) und Wolfgang Sier (1953-2012).

Das Stadtarchiv Bonn verfügt über einen der größten öffentlichen Bildbestände von Nordrhein-Westfalen. Rasantes Wachstum seit 2000 hat die Sammlung auf rund 7 Millionen Einzelobjekte anschwellen lassen. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Bestände von Photojournalisten, Agenturphotographen, Amateuren, Architekturphotographen und Atelierphotographen (19. und 20. Jahrhundert) sowie Bildarchive und -sammlungen von Privatpersonen. Bereits erschlossen und in einer Ausstellung präsentiert wurde beispielsweise der Bestand der Bonner Photographin Käthe Augenstein. Frisch akquiriert wurde der Vorlass Franz Fischer. In diesem Zusammenhang stellen sich u.a. folgende Fragen: Präferenzen und Kriterien für eine Akquisition; Entscheidungsträger; Was wird kassiert? Methoden und Struktur der Aufbewahrung des [Original]-Bestandes; Wege der Erschließung; Zugang und Recherche-Tools.

Zeit: 26. April, 16 Uhr

Treffpunkt: Foyer im Stadthaus Bonn, Berliner Platz 2  
zu Fuß vom Bahnhof erreichbar oder per U-Bahn (Hbf. tief, Bahnsteig 3) eine Station Richtung Beuel, Sankt Augustin, Siegburg (u.a. Linie 66)

Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle, bis Mittwoch, den 24. April unter [dgph@dgph.de](mailto:dgph@dgph.de), Tel. 0221/ 92 32 069 oder Fax. 0221/ 92 32 070 entgegen.